

\* 22.10.1946 in Telfs

† 03.07.1996 in ???

Baumeister

„Ing. Anton Klieber ist nach einer schweren Herzmuskellähmung einem tragischen Herzstillstand am 03. Juli 1996, für uns alle schmerzlich, im 50. Lebensjahr gestorben. Anton Klieber wurde am 22. Okt. 1946 als Sohn des damaligen Bürgermeister von Telfs, Baumeister Anton Klieber, geboren. Er hat das Schicksal, das jetzt seine Kinder haben, selbst als 14-jähriger erleben müssen, weil auch sein Vater nach einem tragischen Unfall im Alter von 50 Jahren gestorben ist.

Toni Klieber hat die HTL in Innsbruck besucht, die Baumeisterprüfung abgelegt und bei den Firmen Riener Telfs, Hilti und Weh insbesondere in Bauaufsichten und Planungsarbeiten gearbeitet, um sich dann im Alter von 26 Jahren als selbständiger Baumeister mit seinem Planungsbüro Klieberplan selbständig zu machen. Am 24. Oktober 1969 heiratete er seine Frau Antonia, die 1968 den Sohn, Mag. Gregor und 1970 seine überalles geliebte Tochter Anita schenkte. Auf Gregor war er immer besonders stolz, besonders über seinen exzellenten Studienabschluß. Anita liebte er innig, täglich, wie ein Uhrwerk gehörten die frühen Morgenstunden ihr, die trotz ihrer Behinderung sich zu einem aufgewecktem Mädchen entwickelte.

Anton Klieber hat über dieses Planungsbüro eine unwahrscheinliche Architektenleistung umgesetzt: neben 120 Reihen- und Einfamilienhäusern, Planungen für die Privatwirtschaft (Inntalcenter, Blickpunkt, Thöni Industriebetriebe, Rimml), Aufträge der öffentlichen Hand - Marktgemeinde Telfs (Rathausaal, Gemeindeverwaltung, Kindergarten St. Georgen, Hauptschulerweiterung, Gemeindezentrum Oberhofen, E.-Wallnöfer-Platz), eine Vielzahl an kirchlichen Bauten (Restaurierung Pfarrkirche, Auferstehungskirche mit Widum und Turm, Kapelle in der Schöpfstraße bis zum Bildstöckchen in Brand) auch Planungen vor allem im Bereich für Behinderte und Kranke (Regionales Altenwohnheim Telfs, Lebenshilfezentrum, Haus des Kindes in Telfs). In örtlichen Bauaufsichten betreute er die Gerichtsumbauten in Silz und Telfs und das Bundesschulzentrum Telfs - Erweiterung der Handelsakademie. Seine baulich größte Wohnanlage, Wohnpark Moos in Telfs wird durch die Firma Frieden im Herbst 1996/97 seiner Bestimmung übergeben werden.

Anton Kliebers Architektur war beseelt von klaren Formen und Linien. Unnötiges Beiwerk und Schnörkel haßte er und war er in allen verschiedensten Bauten

außerordentlich bemüht, der Funktionalität, in der geforderten Verwendung exzellent Rechnung zu tragen. Diese vorbildliche Symbiose von Architektur und Funktionalität hat sich Herr Ing. Klieber meist in intensiven Auseinandersetzungen mit den Bauwerbern und späteren Nutzern hart erarbeitet und machen den Erfolg seiner

Architektenleistung aus. Seine rational strukturierten Gebäude sind licht und luftig, geben der Funktionalität großen Raum und hat er in vielen seiner Schöpfungen vorbildliche Lösungen erarbeitet.

Toni Klieber war ein sportlicher, kulturell begeisterter Telfer mit starker Identität zu seinem Heimatort und zu Tirol. Gleichzeitig verstand er, diese konservative Grundhaltung mit einer modernen, weltoffenen, suchenden Lebenshaltung zu vereinen. Der begeisterte Fußballer, Radfahrer, Bergsteiger, Kletterer war gleichzeitig ein musischer Mensch. Er ist Mitbegründer der Schwegler und Trommler der Schützenkompanie, war ein Fan der klassischen Musik und konnte sich für einen reinen spanischen Flamenco begeistern. Diese Symbiose stellt in Telfs im guten Sinne das Schleicherlaufen dar, bei dem er mit Begeisterung bei den „Vier Jahreszeiten“ und den „Schleichern“ mittat. Sein soziales Engagement, seine starke Bodenhaftung zu seiner Gemeinde Telfs verpflichtete ihn als Obmann des Alpenvereines, als Obmann der Lebenshilfe Telfs, der er von Anbeginn diente und sämtliche Arbeiten von der Planung bis zur Fertigstellung des bestens funktionierenden Lebenshilfehauses kostenlos zur Verfügung stellte. Als Gemeinderat diente er der Marktgemeinde Telfs durch zwei Perioden, von 1974 bis 1986. Es waren dies Jahre der gewaltigen Anforderung an den Gemeinderat, in dem ein unvorstellbarer Strukturwandel in der Gemeinde stattfand. Vieles vom Erreichten trägt seine Handschrift.

Eine besondere Beziehung hatte Toni Klieber zu kirchlichen Bauten, die er mit unwahrscheinlichem Engagement und mit großer Freude durchführte, ohne jemals ein Entgelt dafür zu verlangen. Restaurierung der Pfarrkirche, Neubau der Auferstehungskirche mit Widum und Kindergarten, Kapellen und Bildstöcke, der Glockenturm St. Georgen sind Beispiele dafür. Symptomatisch für seine Art ist seine letzte große Planvorstellung für das mögliche Aussehen einer dritten Pfarre in Telfs. Er setzte sich intensiv mit dem Projekt einer modernen Herz-Jesu-Kirche auseinander. Er, dessen Herz in dieser Zeit nur

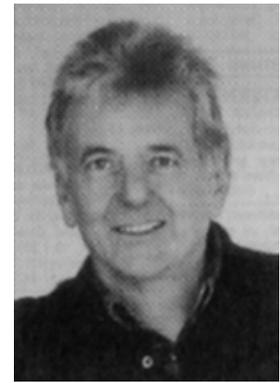


Foto: Sterbebild

mehr 30 % der Normalleistung erbringen konnte, sich körperlich und geistig nur mit großer Anstrengung aufrecht halten konnte, in schlaflosen Nächten die Ängste einer Herztransplantation durchlitt, hätte sicher ein grandioses Werk geschaffen.

„Ihr seid wie die Blumen am Felde - bläst der Wind darüber, seid ihr nicht mehr“.

Toni, Du hast tiefe Spuren in Deinen Werken in unserer Heimatgemeinde und in unserem Raum gelegt und Du wirst durch die großartigen Toten, weit über das Grab hinaus sichtbar, bei uns sein. im Geist lebst Du in uns weiter. Unser Mitgefühl gehört Deiner Frau, Deinen Kindern, Deiner Mutter und Deiner Schwester. Wir wissen, dass Worte in dieser Stunde wenig bewegen. Die Vielen, die heute Abschied nehmen, möchten, den Verlust, den Schmerz und die Trauer mit Euch teilen.

Guter Freund ruhe in Frieden.

Bgm. Helmut Kopp“

Quelle: *Gemeindezeitung Telfs, 04.07.1996*